

Olympia-Hoffnung

**Nachwuchs
ASSE**
IM „KRONE“-PORTRÄT

Pech bei der WM und eine Blessur können Ringer Christoph Burger nicht stoppen. Mit Kandidaten für Rio als Kollegen beim AC Wals peilt Burger die Spiele 2020 an.

Christoph Burger ist mit 19 nicht mehr aus dem Kader des AC Wals wegzudenken. Seine Ziele: Heeressportler werden und Olympia 2020.



Mittlerweile hält Christoph Burger bei 14 Staatsmeistertiteln, von der Schüler- bis zur allgemeinen Klasse. Kein Grund für den 19-Jährigen, sich zurückzulehnen. Auch wenn es heuer nicht immer lief. „Ein Muskelaserriss und das Knie haben mich gebremst.“ Aber nicht gestoppt. Bei der Junioren-WM in Frankreich Ende August sprachen Los und eine strittige Challenge gegen ihn – Schnee von gestern. „Mit dem Team sind wir sicher Bundesliga-Favorit“, blickt das AC Wals-Talent wenige Tage vor dem Ligastart mit dem Rekordmeister nach vorne. Nächstes Jahr soll die erhoffte EM-Medaille folgen. Die Erfolge heuer geben Mut: Junioren-OM-Gold griechisch-römisch bis 66 Kilo, Sieg beim Weltcup auf Sardinien und Silber in Frankfurt/Oder. Auf Grund der Lehrabschlussprüfung im Oktober will der Einzelhandelskaufmann erst nächstes Jahr versuchen, ins Heeressportmodell zu rutschen. „Zwei Mal am Tag trainieren ist ganz was anderes“, ist er voller Vorfreude.

Das Energiebündel war als Filius eines Ex-Ringers, der später im Klubvorstand mitgewirkt hat, „erblich“ vorbelastet. Zwischenzeitlich enden soll die Reise Burgers bei den Sommerspielen 2020 in Japan. Die Vorzeichen stehen nicht schlecht: Mit Rio-Teilnehmer Hrustanovic, Kandidat Marchl und Trainingspartner Puffer – ritterte lange bis 69 Kilo mit – bieten die Walser ein starkes Umfeld, um Tokio näher zu kommen. Das Um und Auf dafür ist klar: „Ich will technisch mehr zeigen“, bleibt Christoph eisern und seinem Weg treu. W. Hofbauer